

Notfallbuch Neurologie - Vom Syndrom zur Therapie

hrsg. von Prof. Dr. Hilmar Prange, Göttingen, und Priv.-Doz. Dr. Andreas Bitsch, Neuruppin
2002. XVI, 512 S., 61 Abb., 177 Tab., geb. € 98,00 (D) / sFr 164,80,
ISBN 3-8047-1877-9

Das „Notfallbuch Neurologie – vom Syndrom zur Therapie“ wendet sich nach eigenem Bekunden an Kollegen, die im Notdienst und in der interdisziplinären Notaufnahme eines Krankenhauses mit neurologischen Patienten zu tun haben. Es soll also dem Nicht-Neurologen erste Richtungsentscheidungen und Hilfestellungen ermöglichen, wenn der neurologische Fachkollege nicht verfügbar ist.

Das Buch ist in drei Teile aufgebaut:

1. Neurologische Notfalldiagnostik
2. Vom Syndrom zur Diagnose
3. Akute Therapie neurologischer Erkrankungen.

1. Es ist fraglich, ob das erste Kapitel notwendig ist. Der neurologische Kollege wird über die hier aufgeführten Verfahren der Liquordiagnostik, der Elektrophysiologie, des Ultraschalls und der neuroradiologischen Untersuchung durch andere, vermutlich ausführlichere Quellen informiert werden, und ob die anderen Fachkollegen durch die komprimierte (z.B. bei der Liquordiagnostik) oder kursorische Darstellung (Elektrophysiologie) der Fakten profitieren, scheint eher zweifelhaft. Im Interesse einer straffen Darstellung hätten Verfahren, die nach Meinung der Autoren keine Funktion in der Notfalldiagnostik haben, auch nicht der Vollständigkeit halber erläutert werden müssen. Typische Befunde, wie sie bei der CT- und MRT-Diagnostik dargestellt werden, wären bei den betreffenden Krankheiten sicher besser aufgehoben gewesen.

2. Das zweite Kapitel deckt die Bandbreite der Probleme gut ab. Allerdings wünschte man sich in einigen Kapiteln noch mehr Tabellen und vor allem Flußdiagramme zur Strukturierung des Vorgehens bei der Diagnosefindung. Die Redundanz vor allem bei der Darstellung der Therapie ist nach Aussagen der Autoren absichtlich. Ein Verweis auf die Stelle, wo diese Krankheit bzw. dieses therapeutische Vorgehen im Teil drei ausführlicher dargestellt sind, wäre hilfreich gewesen.

3. Der Teil drei ist sehr ausführlich, "up-to-date" und "evidence-based". Insbesondere die Kapitel über die entzündlichen Krankheiten sind ausgezeichnet, ausführlich und dennoch kompakt. Hier merkt man, daß die Autoren (fast) alle aus einem Zentrum kommen, das sich u.a. auf entzündliche Krankheiten spezialisiert hat. Auch hier wäre ein Querverweis auf die entsprechenden Abschnitte im Diagnosekapitel sinnvoll gewesen.

Zusammengefaßt ist dieses Buch eine wertvolle Ergänzung und kann die Behandlung neurologischer Patienten verbessern. Es ist diesem Notfallbuch eine weite Verbreitung vor allem in Notaufnahmen und interdisziplinären Einrichtungen zu wünschen.

G. Leonhardt, Halle